

Deutscher Bildungsserver – www.bildungsserver.de

Linktipps zum Thema „Digitale Medien in der Hochschullehre“

Zusammengestellt von Ingo Blees und Renate Tilgner

Redaktion: Axel Kühnlenz

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Informationszentrum Bildung

Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver

Rubrik online: www.bildungsserver.de/link/zfpaed

Vorbemerkungen

Der digitale Wandel an Hochschulen beeinflusst nicht nur die Hochschuldidaktik und -lehre selbst, sondern wird auch in angrenzenden Bereichen wie Forschung oder Verwaltung wirksam. Die nachfolgende Linksammlung versucht auch einen Überblick über benachbarte Gebiete zu geben, die durch Digitalisierung nachhaltige Veränderungen erfahren haben. Zunächst wird die Förderung des digitalen Wandels an Hochschulen von politischer Ebene mittels Förderprogrammen und -Einrichtungen berücksichtigt. Mehrere Dokumentationen und Sammelbände skizzieren jüngere Entwicklungen und auch elektronische Formen von Lehre, Prüfung und Verwaltung.

Der technologische Einfluss auf die Hochschul- und Mediendidaktik erfordert entsprechende Medienkompetenzen auf Seiten der Lehrenden und Lernenden. Anhand von Literaturzusammenstellungen, Dossiers, Online-Tutorials, Referenzbeispielen aus der Praxis und Weiterbildungsdatenbanken werden aktuelle Entwicklungen des Medieneinsatzes an Hochschulen nachgezeichnet.

Interaktive und soziale Webanwendungen werden zunehmend anstelle von oder ergänzend zu Lernplattformen im E-Learning eingesetzt. Zwei hier vorgestellte Studien untersuchen innovative Lehr-/Lernszenarien und geben praktische Hinweise zum Einsatz von Web 2.0-Technologie in der Hochschullehre.

Auch die Infrastruktur für den wissenschaftlichen Erkenntnis- und Produktionsprozess ist durch den Einsatz neuer Technologien einem starken Wandel unterworfen. Dies wird durch Studien zur „Wissenschaftskommunikation der Zukunft“ und zu Entwicklungen im Bereich virtueller Forschungsumgebungen dokumentiert, von denen zwei hier ausführlicher vorgestellt werden.

Den Abschluss bilden Verweise auf das Online-Publizieren an Hochschulen und die Rolle von Open Access.

1. Förderung des Einsatzes digitaler Medien in der Hochschullehre auf politischer Ebene: Einrichtungen

BMBF: E-Qualification

www.bmbf.de/de/equalification.php

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung informiert zum Einsatz von Computern und Internet in Schule, Berufsbildung und Hochschule. Es wird eine Übersicht über Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen gegeben, außerdem werden Dokumente zu Förderprogrammen und Konzepten zur Verfügung gestellt.

Landesinitiativen für E-Learning an deutschen Hochschulen (Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V., 2010)

www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=2393Volltext.pdf&typ=zusatztext

Nach einer langjährigen intensiven Förderphase auf Bundes- und Länderebene wird mittels der Beiträge dieses Bandes der GMW-Buchreihe „Medien in der Wissenschaft“ versucht, eine Zwischenbilanz zu ziehen und Strategien für eine künftige Gestaltung von E-Learning an Hochschulen zu entwickeln. Vorgestellt werden die teils sehr unterschiedlichen hochschulübergreifenden Landesinitiativen für die Umsetzung und Unterstützung von E-Learning an Hochschulen, wobei Landesgröße, demografische Entwicklung, Finanzmittel und politisches Engagement eine Rolle spielen. Inhaltliche Schwerpunkte sind neben der Förderung von E-Learning in der Hochschullehre IT-gestützte Modernisierung von Verwaltung, Prüfungsorganisation, Marketing und hochschulübergreifende Vernetzung.

E-teaching.org: E-Learning-Zentren der Bundesländer

www.e-teaching.org/projekt/politik/laenderzentren/index_html

Übersicht des Internetportals e-teaching.org über E-Learning-Länderzentren für die Hochschullehre in verschiedenen Bundesländern.

2. Formen des Lehrens, Prüfens, Verwaltens an Hochschulen im digitalen Zeitalter

E-Learning. Eine Zwischenbilanz. Kritischer Rückblick als Basis eines Aufbruchs. (Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V., 2009)

www.bildungsserver.de/link/e-learning-zwischenbilanz

In dem Sammelband aus der GMW-Buchreihe „Medien in der Wissenschaft“ werden Entwicklungen und Bewertungen von E-Learning seit den neunziger Jahren skizziert und verschiedene Aspekte näher beleuchtet. Abschnitt I befasst sich mit der Förderung von E-Learning, der Förderpolitik und der Problematik der Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung und IT-Ausstattung. In Abschnitt II wird die Rolle der Technik im Dienst der Didaktik hinterfragt. Abschnitt III zeigt Sichten von Anwendern auf E-Learning (II.).

Abschnitt IV fragt nach der Perspektive der Hochschule als Institution sowie möglichen Zukunftsaussichten für E-Learning.

Digitale Medien für Lehre und Forschung

www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=2385Volltext.pdf&typ=zusatztext

Dokumentation der Jahrestagung 2010 der Gesellschaft für Wissensmedien GMW, die von 13.-15.09.2010 an der Universität Zürich stattfand. Themenschwerpunkte waren unter anderem die Verknüpfung von Lehre und Forschung mittels digitaler Medien auf technologischer und didaktischer Ebene sowie die curriculare Einbindung von forschendem Lernen und der Entwicklung überfachlicher Kompetenzen.

DeLFI 2009. Lernen im digitalen Zeitalter

www.bildungsserver.de/link/delfi-2009

Dokumentation der DeLFI 2009, der 7. E-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik e.V., die von 14.-17.09.2009 in Berlin stattfand. Die Tagung widmete sich allen Aspekten rechnergestützten Lernens und Lehrens. Schwerpunkte waren die Themengebiete Kooperation und Kollaboration sowie Übungen, Bewertungen, Assessment. Im Bereich Kooperation und Kollaboration wurden zum einen unterstützende Systeme und Systemerweiterungen vorgestellt. Im Themenbereich Übungen, Bewertungen, Assessment ging es u.a. um die technische Unterstützung rechtssicherer Prüfungen sowie um neue Formen elektronischer Übungen und ihre Effekte.

Horizon Report 2010 – jährlicher Bericht zu neuen und aufkommenden Technologien im Bildungsbereich

www.bildungsserver.de/link/horizon-report-2010

Der Horizon Report ist ein jährlich erscheinender Bericht zu neuen und aufkommenden Technologien im Bildungsbereich. Er wird seit 2004 vom New Media Consortium und der Educause Learning Initiative erstellt.

Beschrieben werden sechs Technologien, die voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre Lehre und Forschung an Hochschulen stark beeinflussen werden. Die im Horizon Report 2010 genannten Technologien sind Mobile Computing und Open Content, elektronische Bücher und Simple Augmented reality, gestenbasiertes Computing und visuelle Datenanalyse.

Informationsseiten des Deutschen Bildungsservers zum Thema „Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre“

www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=1208

Die Seiten enthalten Rubriken zu politischen Beschlüssen, Fördermaßnahmen, Berichten, Mediendidaktik, virtueller Lehre, Tools, Web 2.0, Evaluation, Multimediarecht, Literaturhinweise u.a.

3. Lehren und Lernen: Mediendidaktik

Informationsseite des Deutschen Bildungsservers zum Thema „Fachportale – Einsatz digitaler Medien in der Hochschulbildung“

www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=2848

Die Seite bietet einen Überblick über Internetportale, die Informationen zu Aus- und Weiterbildung, Materialien, wissenschaftliche Aufsätze und Praxisbeispiele zum E-Learning enthalten; auch Kompetenzzentren und Netzwerke einzelner Bundesländer sind vertreten.

E-Learning-Klassiker

www.bildungsserver.de/link/robes-e-learning-klassiker

Im ‚Weiterbildungsblog‘ ist unter dem Titel ‚Unsere e-Learning Klassiker‘ eine Zusammenstellung von Standard-Literatur zu E-Learning veröffentlicht, die auf einer Umfrage bei ausgewählten Experten im Bereich E-Learning basiert. Interessante Ergänzungen bietet der ausführliche Diskussteil im Anschluss an diesen Blog-Beitrag.

Bildungsportal e-teaching.org

www.e-teaching.org

e-teaching.org ist ein Informationsangebot und Beratungswerkzeug für (tele-)mediale Hochschullehre. Es dient als Selbstlernangebot für interessierte Dozierende und als Baustein für hochschulspezifische Qualifizierungs- und Medienentwicklungsstrategien. Sowohl Neueinsteiger als auch im E-Learning/E-Teaching erfahrene Dozenten finden dort aktuelle und wissenschaftlich fundierte Informationen zu didaktischen, technischen und organisatorischen Fragen des E-Learning. Hochschulen können mit dem Portal kooperieren, um ihre E-Learning Expertise darzustellen. Ein Community-Bereich unterstützt die personalisierte Nutzung der Portalfunktionen und den Kontaktaufbau zu anderen Mitgliedern.

Themenspecial Medienkompetenz (e-teaching.org)

www.e-teaching.org/specials/medienkompetenz

Studierende kommen mit neuen Kompetenzen und Ansprüchen an die Hochschulen und die Lehrenden können und müssen manchmal darauf mit neuen oder modifizierten Lehrformen reagieren. Die Beiträge dieses Themenspecials diskutieren die Anforderungen und Neuorientierungen für die Hochschuldidaktik und liefern theoretische Grundlagen, praktische Gestaltungstipps und mediendidaktische Hinweise sowie Darstellungen zur Lehrqualifizierung und zum Kompetenzprofil von Lehrenden. Ein Podcast-Interview mit dem Medienpsychologen und Medienpädagogen Ludwig Issing über seine langjährigen Erfahrungen mit E-Learning rundet die Sammlung ab.

Online-Schulungen zu medialer Hochschullehre (e-teaching.org)

www.e-teaching.org/community/communityevents

e-teaching.org bietet unter dem Stichwort ‚Events‘ Online-Schulungen und regelmäßige Expertenchats zum Thema (tele-)mediale Hochschullehre an. Auf dieser Webseite findet man die dazugehörigen Protokolle oder kann sich über die Termine informieren.

Weiterbildungs-Datenbank (e-teaching.org)

www.e-teaching.org/news/weiterbildung/

In der Weiterbildungsdatenbank von e-teaching.org finden sich Angebote rund um das Thema E-Learning und E-Teaching. Die Angebote von Hochschulen, Hochschulverbänden und kommerziellen Anbietern richten sich explizit an Interessierte aus dem Hochschulbereich. Die Beschreibungen sind den offiziellen Ausschreibungen der Anbieter entnommen.

E-Learning aus Sicht der Studierenden (e-teaching.org)

www.e-teaching.org/specials/elearningsicht

Die Themenseite befasst sich mit studienrelevanter Medienkompetenz bei Studierenden und der Praxis von E-Learning an Hochschulen. Vorgestellt werden Projekte, Praxisbeispiele und Befragungen.

Lehrstuhl für Mediendidaktik an der Universität Duisburg-Essen (UDE)

<http://mediendidaktik.uni-duisburg-essen.de/>

Im Zentrum von Forschung und Lehre des Lehrstuhls steht die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten von E-Learning und Web 2.0 in verschiedenen Kontexten (Hochschule, Aus- und Weiterbildung, Schule, Freizeit). Der Lehrstuhl betreibt das Duisburg Learning Lab für Forschungs- und Lehrzwecke und ist verantwortlich für das weiterbildende Online-Studienprogramm Master of Arts in Educational Media. Die Webseite hat als weitere interessante Angebote noch den Blog von Michael Kerres, eine umfangreiche Sammlung von RSS Newsfeeds sowie eine Podcast-Sammlung und einen eigenen YouTube-Kanal.

E-Learning, Virtuelle Hochschullehre, Publikationsverzeichnis (UDE)

<http://mediendidaktik.uni-duisburg-essen.de/biblio>

Die Sammlung enthält Publikationen (teilweise zum Download) zu verschiedenen Formen des Einsatzes von Medien in der Hochschullehre. Die bibliographischen Angaben können über verschiedene Formate direkt exportiert und in Literaturverwaltungssysteme wie z.B. Endnote übernommen werden. Die neuesten Einträge können als RSS Newsfeed abonniert werden.

E-Learning-Praxis: Referenzbeispiele, Beratung (UDE)

www.uni-due.de/e-competence/bp_beispiele.shtml

Anhand einer Reihe von Referenzbeispielen wird ein Einblick in die praktischen Erfahrungen mit E-Learning an der Universität Duisburg-Essen geboten. Zugänglich sind Beschreibungen, Kursinformationen, Lernpfade oder Demoversionen, für das Nutzerlogin

ist ein Kennwort erforderlich. Es gibt Beispiele für die Nutzung von Moodle, BSCW, Power Point oder Videokonferenzen.

www.uni-due.de/e-competence

Die Tipps und Hinweise der E-Competence-Agentur richten sich vorrangig an Hochschulangehörige, teils ist eine Kennung erforderlich, teils sind nützliche Hinweise jedoch auch für Außenstehende zugänglich und es gibt auch Kurse und Beratung für Externe. (Quelle: E-Competence Agentur der Universität Duisburg-Essen).

4. E-learning 2.0: Lernen mit neuen Webtechnologien und Sozialer Software

Informationsseiten des Deutschen Bildungsservers zum Thema „Web 2.0/Social Software in der Hochschullehre“

www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5814

Eine Kollektion von mediendidaktischen Publikationen, Anleitungen und Instrumenten für den Einsatz von Web 2.0 in der Hochschullehre sowie zu einzelnen Technologien wie Wikis und Blogs.

Review of Learning 2.0 Practices: Study on the Impact of Web 2.0 Innovations on Education and Training in Europe

www.bildungsserver.de/link/review_learning20

Die Studie stellt Forschungsergebnisse des EU-Forschungsinstituts für Technologieentwicklung (Joint Research Center Institute on Prospective Technological Studies) dar, inwieweit Soziale Software (social computing applications) Lernmuster verändern, neuartige Möglichkeiten des Lernens eröffnen und verändernd auf Bildungsinstitutionen einwirken. Ein Ziel der Studie ist eine Kartographie von Web 2.0 Aktivitäten im europäischen Bildungswesen, wozu eine Falldatenbank entwickelt wurde, deren über 200 Einträge eingesehen und als PDF heruntergeladen werden können. Einführend werden die Lerngeneration der „New Millennial Learners“ und theoretische Rahmenkonzepte wie Konnektivismus und Learning Communities vorgestellt. In einem weiteren Teil werden die wichtigsten Web 2.0-Anwendungen erläutert sowie deren Chancen und Risiken für Lernprozesse. Im Hauptteil werden generische Aspekte innovativer Lehr- Lernszenarien mit Web 2.0 präsentiert: hierbei geht es um eine Unterstützung des Lernprozesses und der Selbstwirksamkeit der Lernenden, um das „Networking“ der Lernenden und Lehrenden untereinander und miteinander, um die Auseinandersetzung mit anderen Standpunkten und Personen außerhalb der eigenen Peer Group („Embracing Diversity“) und um die Entwicklung von Lernangeboten, die auch außerhalb institutioneller Grenzen zugänglich sind („Opening up to Society“). In weiteren Überlegungen werden Innovationsbereiche vorgestellt, in denen Web 2.0 pädagogisch fruchtbar gemacht werden kann sowie hemmende und förderliche Faktoren für Learning 2.0 benannt.

www.bildungsserver.de/link/web20_higher_education

Das Handbuch ist Ergebnis des dreijährigen EU-Projekts iCamp (2005-2008), das die Förderung der Verwendung von Social Software in der Hochschullehre zum Gegenstand hatte. Ziel des iCamp-Projekts ist es, Kompetenzentwicklung im selbstorganisierten und kollaborativem Lernen sowie in sozialen Netzwerken zu fördern, indem von interoperablen und miteinander vernetzten Diensten und Werkzeugen systematisch in Lernarrangements Gebrauch gemacht wird. Im Rahmen eines konstruktivistischen Theorieansatzes vermittelt die Studie geeignete Strategien zum Einsatz von Sozialer Software anhand exemplarischer Applikationen in den Bereichen Kommunikation und Kollaboration, Veröffentlichen und gemeinsamen Nutzen (Sharing) von Ressourcen, Selbstorganisation des Lernens, soziale Netzwerkdienste und Metasuchen nach Lernressourcen.

Untersuchungen zur Nutzung von Sozialer Software bei Studierenden

www.bildungsserver.de/link/web20_stud_schulmeister

www.bildungsserver.de/link/web20_stud_hisbus

Die Studie von Rolf Schulmeister untersucht die Nutzung von Internetdiensten, Medientypen und E-Learning-Präferenzen und versucht zu ermitteln, inwieweit Studierende am Gebrauch von Web 2.0-Methoden für ihr Lernen interessiert sind.

Die Umfragewerte der 2000 Teilnehmer dieser Studie werden verglichen mit den Ergebnissen der ähnlich angelegten Studie der HIS GmbH, an der 4400 Studierende teilnahmen. Beide Studien geben Anlass zu mehr Skepsis gegenüber der Medienkompetenz der so genannten Netzgeneration oder Digital Natives und empfehlen ein vorsichtigeres Heranführen der Lernenden an Web 2.0-Lehr-Lernmethoden, die stets von Wissensvermittlung und Betreuung begleitet sein sollten.

5. Kommunikation, wissenschaftliches Arbeiten, e-Science

Informationsseite des Deutschen Bildungsservers zum Thema „Kommunikations-, Lern- und Arbeitsplattformen“

www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5812

Neben Verweisen auf verbreitete Lernplattformen wie Moodle, ILIAS oder OLAT werden eine Reihe weiterer Lern- und Arbeitsplattform für virtuelle Arbeitsgruppen bzw. zur Unterstützung der Präsenzlehre vorgestellt und verlinkt.

Wissenschaftskommunikation der Zukunft – Konferenzband des Forschungszentrums Jülich

www.bildungsserver.de/link/wiss_komm_zukunft_juelich

„Wissenschaftskommunikation der Zukunft“ bedeutet einen massiven Wandel der Kommunikationsinfrastruktur und führt auf einen ganzheitlichen Ansatz aus Infor-

mationsversorgung, wissenschaftlichen Inhalten, Aufbereitung und Publikation von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie der Implementierung von Strukturen für die Langzeit-Verfügbarkeit. Die Themenschwerpunkte der Konferenz: „E-Science“, „Wissenschaftsindikatoren“, „Web 2.0“ und „Primärdaten-Management (Open-Access)“ werden interdisziplinär diskutiert. Die Beiträge behandeln Semantik und vernetztes Wissensmanagement, Kompetenzen für die Wissenschaftskommunikation, Communities of Practice, wissenschaftliche Informationsversorgung am Arbeitsplatz und Mobile IT, das Management von Primär- und Metadaten, Probleme des Open Access Publizierens sowie bibliometrische Methoden zur Trenderkennung und Unterstützung des Forschungsmanagements.

Virtual Research Environment – Gemeinsame Studie des Joint Information Systems Committee (JISC, UK)

www.bildungsserver.de/link/vre_jisc

Die englischsprachige Studie des Centre for e-Research am King's College London und des e-Research Centre der Universität Oxford untersucht internationale Entwicklungen im Bereich Virtueller Forschungsumgebungen (Virtual Research Environments) und Forschungsgemeinschaften (Virtual Research Communities). Die Prototypen und Testsysteme vergangener Jahre vollziehen inzwischen den Übergang in den Produktionsbetrieb wissenschaftlicher Praxis. Der Bericht zeichnet die Trends nach, die sich durch den Einsatz virtueller Forschungsumgebungen in immer weiteren Bereichen des wissenschaftlichen Erkenntnis- und Produktionsprozesses herausbilden.

Virtuelle Forschungsumgebungen Mendeley und ResearchGATE

www.mendeley.com/

www.researchgate.net/

Mendeley gibt es in Form einer Desktop- und Webapplikation, mit der Forschungsbeiträge gepflegt und mit anderen Wissenschaftlern geteilt, auf Forschungsdaten zugegriffen und online zusammengearbeitet werden kann. Mendeley Desktop verwaltet Dokumente und bibliographische Metadaten, Mendeley Web bietet den Dienst eines sozialen Online-Netzwerks, einer Art Facebook zugeschnitten auf den Informations- und Kommunikationsbedarf von Wissenschaftlern.

Auch ResearchGATE bietet ein soziales Netzwerk und eine Plattform für virtuelle Zusammenarbeit im Internet. Geteilt bzw. gemeinsam gepflegt werden können Dateien und ganze Bibliographien, z.B. im Endnote-Format, in denen unterstützt durch eine semantische Suche recherchiert werden kann. Es können Arbeitsgruppen und Foren eingerichtet werden, in denen z.B. methodologische Diskussionen geführt werden, und Mitglieder können als weiteren Kommunikationskanal ihren persönlichen Blog einrichten.

6. Publizieren: E-Bibliotheken, Online-Publizieren an Hochschulen und Open Access

Informationsseiten des Deutschen Bildungsservers zum Thema „Literaturrecherche“

www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=27

Die Sammlung enthält unter anderem Literaturdatenbanken, Bibliothekskataloge, Online-Zeitschriften, Hochschulschriften und Verlagsverzeichnisse.

Dissonline. Digitale Dissertationen im Internet

www.dissonline.de/

Das Informationssystem der Deutschen Nationalbibliothek bietet Unterstützung bei der Recherche nach sowie bei der Veröffentlichung von Dissertationen. Recherchiert werden kann nach allen an der Deutschen Nationalbibliothek und an der Schweizerischen Nationalbibliothek nachgewiesenen Online-Dissertationen und Online-Habilitationen. Der Service für Autoren, Verlage und Bibliotheken umfasst unter anderem Informationen zu Promotionsordnung und Rechtsfragen, Dokumentvorlagen und Datenformaten, Dokumenten- und Publikationsservern und ein Verzeichnis von Hochschulschriftenservern.

DINI Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.: DINI-Dokumente

www.dini.de/dokumente/

Ziel von DINI ist die Verbesserung der Informations- und Kommunikationsdienstleistungen und eine entsprechende Entwicklung von Informationsinfrastrukturen an Hochschulen und weiteren Forschungseinrichtungen. Aufgaben von DINI bestehen darin, die Arbeit unterschiedlicher Einrichtungen zu koordinieren und die gemeinsame Entwicklung von Standards und Empfehlungen zu fördern. In der Rubrik Dokumente sind Informationen u.a. zum elektronischen Publizieren zusammengestellt.

Schwerpunktinitiative ‚Digitale Information‘ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen

www.allianzinitiative.de

Mit der Schwerpunktinitiative ‚Digitale Information‘ haben Alexander von Humboldt-Stiftung, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD), Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und Wissenschaftsrat im Sommer 2008 eine gemeinsame Initiative zur Verbesserung der Informationsversorgung in Forschung und Lehre gestartet. Während der Laufzeit der Initiative von 2008 bis 2012 sollen der weitest mögliche Zugang zu digitalen Publikationen, Daten und Quellenbeständen gewährleistet, Verbreitung und Verfügbarkeit gefördert sowie netzbasierte Formen des wissenschaftlichen Arbeitens unterstützt werden.

Informationsplattform Open Access.net

<http://open-access.net/>

Die Informationsplattform OA bietet umfangreiche Informationen zu Open Access und gibt praktische Hilfestellungen für Publikationsmöglichkeiten oder für die Implementierung von Open Access-Angeboten im Wissenschaftsbereich. Enthalten sind unter anderem: Strategien, Konzepte, rechtliche, organisatorische und technische Rahmenbedingungen, konkrete Erfahrungen bei der Umsetzung, Initiativen, Dienste, Dokumente und Positionspapiere. Zielgruppen des Angebots sind die Akteure des Wissenschaftsbereichs.

Handbuch Open Access. Chancen und Herausforderungen (Deutsche UNESCO-Kommission e. V., 2007)

www.unesco.de/openaccess.html?&L=0

Das von der Deutschen UNESCO-Kommission herausgegebene Handbuch beleuchtet das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln, es ist in elektronischer und gedruckter Form vorhanden. Inhalte sind: Kapitel 1: Definition und Ursprung von Open Access. Kapitel 2: Drei Publikationsmodelle stellen sich vor. Kapitel 3: Aspekte der Realisierung von Open-Access-Modellen. Kapitel 4: Politische Perspektiven. Im letzten Kapitel werden Konflikte im Zusammenhang mit Open Access thematisiert, ein Teil ist Open Access in Hochschule und Wissenschaft gewidmet, auch unter Berücksichtigung einzelner Disziplinen.

Anschrift der Autor(inn)en

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Informationszentrum Bildung,
Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver, Schloßstr. 29, 60486 Frankfurt a.M., Deutschland
E-Mail: kuehnlrenz@dipf.de